

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

43 (20.2.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043254)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 43. Donnerstag, den 20. Februar 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Febr. Zur Feier des 80. Geburtstages des Abg. v. Benda fand am gestrigen (Montag) Abend im hiesigen Kaiserhof ein Festmahl statt, an dem etwa 100 Abgeordnete und persönliche Freunde des großen Parlamentariers theilnahmen. Der Gefeierte saß zwischen dem Finanzminister Dr. Miquel und dem früheren Staatsminister Hobrecht. Das Kaiserhoch brachte Hobrecht, das Hoch auf den Jubilar Dr. Hammacher aus. Herr Benda dankte in einer längeren humoristischen Rede, die von der Festversammlung sehr beifällig aufgenommen wurde. Glückwünsche waren u. a. von dem Reichstagspräsidenten v. Buol und von Dr. v. Bennigsen eingegangen. Das Telegramm des Reichstags lautete: „Leider absolut verhindert, sende ich telegraphisch meinem alten Freunde v. Benda zu seinem heutigen Ehrentage und den versammelten politischen Freunden meine herzlichsten Glückwünsche.“

Graf Poensbroech erklärt, der Abgeordnete Nieber sei es gewesen, der ihm mitgeteilt habe, daß Windthorst 1888 nach einer großen Rede in Köln zu den ihn beglückwünschenden Freunden gesagt habe: Jetzt habe ich mich mit Gottes Hilfe durchgehoben.

Der Gesetzentwurf wegen Einführung des Systems der Dienstaltersstufen für die richterlichen Beamten dürfte in naher Frist dem Landtage zugehen, nachdem die Vorlage schon seit einiger Zeit von dem Justizminister dem Staatsministerium unterbreitet worden ist.

Berlin, 18. Febr. In den Vorstand der Colonialgesellschaft, Abth. Berlin, ist an Stelle des Prinzen Arenberg Dr. Peters neu gewählt worden. Man bringt diese Aenderung mit dem Widerspruch in Zusammenhang, welchen Prinz Arenberg den weitgehenden, sogen. „uferlosen“ Plänen entgegenbrachte.

Detmold, 18. Febr. Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld, der sich für den zunächst Berechtigten auf den lippeischen Thron hält, erklärt wiederum eine schwülstige Erklärung, worin er zwar beklagt, daß der Bundesrath bisher das Reichsgericht nicht als Gerichtshof in der Thronfolgefrage anerkannt habe, andererseits aber damit einverstanden ist, daß ein anderer höherer Gerichtshof eines deutschen Einzelstaates die Entscheidung fällt, der er sich widerspruchslos unterwerfen wolle.

Hamburg, 18. Febr. Anlässlich der neuesten Publication des englischen Blaubuchs über die armenische Frage schreiben die „Hamburger Nachrichten“: Wie in Bezug auf Bulgarien, so hat auch in Bezug auf Armenien die englische Politik ihr Ziel nicht erreicht, sondern vielmehr die Herstellung des russisch-türkischen Einvernehmens gefördert. Wir glauben, daß dieses einseitige Ausweichen, den Balkan vor neuen ernstlichen Beunruhigungen durch fremde oder heimische Einflüsse zu bewahren.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Febr. Unter dem Regime des Reichstagspräsidenten v. Buol scheint die Ertheilung des nachträglichen Ordnungsrufes zu einer ständigen Institution sich herauszubilden. Der Ordnungsruf ist nun aber ein parlamentarisches Disciplinarmittel, welches nur einen Zweck hat, wenn es sofort, nachdem eine ungehörige Aeußerung gefallen ist, angewendet wird. Wenn der Ordnungsruf erst 46—47 Stunden nach vollbrachter That ertheilt wird, während der zur Ordnung gerufenen Abgeordnete, wie heute Herr Stadthagen, fidel in der „Fraktion Schule“ sitzt und sein Gabelstülck verzehrt, dann sinit das Disciplinarmittel zu einer Poffe herab. Am Sonnabend Nachmittag um 1/2 3 Uhr betrat der socialdemokratische Abgeordnete Stadthagen die Rednertribüne, um dem Kriegsminister, der dabei nur einen

Schritt von ihm entfernt stand, mit der größten Seelenruhe die größten Beleidigungen buchstäblich ins Gesicht zu sagen. Er bezweifelte die Fähigkeit des Kriegsministers, im Ernstfalle seinen Posten auszufüllen, machte den läppischen Vorschlag, demselben deshalb das Gehalt nicht zu bewilligen, und verglich den General Bronsart von Schellendorf mit komischen Theaterfiguren, wie Pistol und Zigeunerbaron. Irrend ein logischer Zusammenhang war natürlich bei diesen Vergleichen wie stets bei den socialdemokratischen Schimpfereien nicht zu entdecken. Es war eben nur darauf abgesehen, den Kriegsminister zu ärgern und zu beleidigen, wie das eben bei allen waschechten Socialdemokraten ihren Gegnern gegenüber Brauch und Sitte ist. Die Socialdemokraten verfolgen gerade diesen Minister mit ihrem ganzen Haß; sie können ihm nicht vergessen, daß er ihnen bei der ersten Staatsberathung von den socialdemokratischen Schmierfinken sprach, die das Sedanfest verunglimpften. Nun kann es ja vorkommen, daß ein Abgeordneter bei einer besonderen Gelegenheit freiwillig einen Ordnungsruf in den Kauf nimmt, sich absichtlich einen solchen holt. Als z. B. seinerzeit der Abg. Ahlwardt mit seinen berüchtigten Documenten vom Plenum des Reichstags abgeurtheilt wurde, da sagte der damalige Redner des Centrums, Dr. Nieber, wörtlich: „Es fehlt mir an parlamentarisch zulässigen Ausdrücken, um das Verhalten des Abg. Ahlwardt gebührend zu kennzeichnen, und um einen Ahlwardt kauft ich mir keinen Ordnungsruf.“ Anscheinend hatte aber Herr Stadthagen am Sonnabend allen Ernstes die Absicht, sich einen Ordnungsruf zu kaufen. Er hatte ihn ja auch redlich verdient. Aber seine Erwartung ward an der seltsamen Langmuth des Herrn v. Buol zu Schanden. Die nachträgliche Anwendung dieses parlamentarischen Strafmittels macht wirklich keinen Eindruck.

Berlin, 18. Febr. Der Reichstag brachte heute endlich, nachdem die Debatte zweimal vertagt war, die erste Berathung der auf das Vereinsrecht bezüglichen socialdemokratischen und freisinnigen Anträge zu Ende und verwarf beide in eine Kommission. Die Debatte enthielt nur Wiederholungen. Zu erwähnen ist nur, daß auch die Minister v. Boetticher und v. d. Recke das Wort nahmen. Morgen steht der Militäretat auf der Tagesordnung.

Ausland.

Wien, 18. Februar. Der Kaiser stattete dem deutschen Reichszanzler Zitzisten zu Hohenlohe heute Vormittag im Hotel einen Besuch ab.

Rom, 18. Febr. Dem „Piccolo“ wird aus Warschau gemeldet, daß dort 40 Nihilisten wegen Geheimbündelei verhaftet worden sind.

Paris, 18. Febr. Die Krise in Frankreich wird von den besonnenen Pariser Blättern als sehr ernst angesehen. Die Senatoren wollen, wie es heißt, am Freitag nach einer neuen Adelskundgebung gegen die Regierung ihre Vertagung beschließen und dadurch die parlamentarischen Arbeiten zum Stillstande bringen. Ein solcher Beschluß würde, da irgend eine politische Thätigkeit ohne die Mitwirkung des Senats undenkbar ist, den Rücktritt des Ministeriums Bourgeois nach sich ziehen müssen, ähnlich wie das Ministerium Rochebouet am 13. Dezember 1877 zum Rücktritte gezwungen wurde, als die Kammer nach einer Interpellation erklärt hatte, mit ihm keine Verbindung mehr unterhalten zu können. Wie die Regierung den Widerstand des Senats zu brechen gedenkt, ist ihr selbst vielleicht noch nicht klar; enden kann der Streifall aber nur mit der Verfassungsdurchsicht. Es fragte sich dann aber, ob diese Durchsicht ohne eine gewaltsame Umwälzung durchzuführen sein wird.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Brüssel, 18. Febr. Der Staatsanwalt des congostaatlichen Appellhofes in Boma, Rocourt, hat einen Verhaftsbefehl gegen den Kommandanten Lohaire, als des Mordes oder Rechtsverweigerung schuldig, erlassen.

Amsterdam, 18. Febr. Der Staatssekretär Dr. Leyds ist in Begleitung des Gesandten Deelaerts van Blootland gestern Abend hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zahlreich zum Empfang erschienen. Ansprachen wurden Namens der Stadt und der Handelskammer gehalten; Dr. Leyds dankte für den ihm zu Theil gewordenen Empfang.

London, 18. Febr. Wie die „Times“ wissen will, liege Grund dafür vor, daß Anstalten getroffen würden gegen alle an Jamesons Zuge betheligen activen Offiziere der englischen Armee sofort nach ihrer Ankunft in England ein kriegsrechtliches Verfahren einzuleiten.

London, 18. Febr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Ottawa beschloß die Regierung von Canada, die Miliz mit Magazingeschützen zu bewaffnen.

London, 18. Febr. Wie das „Neuerische Bureau“ aus Yokohama von gestern meldet, besteht nach einem amtlichen japanischen Berichte die russische Streitmacht in Süul aus 5 Offizieren und 107 Marinesoldaten. Der König flüchtete sich in die russische Gesandtschaft einen Tag nach der Ankunft der russischen Truppen in Süul.

London, 18. Febr. Dr. Jameon und dessen Offiziere wurden bei der Ankunft des Truppenschiffes „Victoria“ in Malta vom Polizeieinspektor Groest aus London auf Weisung des Ministers des Innern verhaftet. Das Schiff setzte die Reise nach England fort. Die Verhafteten werden in Plymouth gelandet, unter polizeilicher Bedeckung nach London gebracht und ins Holloway-Gefängniß eingeliefert.

Washington, 18. Febr. Präsident Cleveland hat dem Congreß den Notenwechsel mit der deutschen Regierung über die Ausschließung der amerikanischen Versicherungsgesellschaften vorgelegt. Aus den Actenstücken geht hervor, daß Deutschland einwilligt, die Frage von Neuem zu prüfen.

Washington, 18. Febr. (Senat.) Bei den Verhandlungen über die Monroe doctrine erklärte Davis, die Vereinigten Staaten würden niemals einem gegenseitigen Uebereinkommen zwischen England und Venezuela zustimmen, das auf Gebiets-erweiterungen Englands hinauslaufen würde.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Kapitän-St. Schott ist von S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ab und als Kompaniechef zur II. Mar.-Div. kommandirt worden. An seiner Stelle ist Kapitän-St. Nieber als Batterieführer an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kommandirt. Der Wechsel wird sofort stattfinden.

Kiel, 18. Febr. Ueber die Rückkehr J. R. Hohleins des Bringen und der Frau Prinzessin Heinrich von Preußen von der italienischen Reise sind der „N.-D.-Z.“ zufolge Bestimmungen noch nicht eingetroffen. — Auch die durch die Zeitungen gehenden Nachrichten, daß auf dem vom Prinzen Heinrich erworbenen adeligen Gute Hemmelmark größere bauliche Aenderungen in Aussicht genommen seien, entbehren der Begründung.

Berlin, 18. Febr. Dem Verstorbenenbootmann a. D. Jahr zu Kiel, bisher bei der Werft daselbst, ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Schiffsjungen Otto Weimar an Bord S. M. S. Schulschiff „Gneisenau“ die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

London, 18. Febr. Das Auswärtige Amt giebt bekannt, daß die britischen Marinetruppen nach Süul lediglich zum Schutze der dortigen englischen Gesandtschaft auf Grund

Am's Geld.

Novelle von A. Heyl.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Bierzigtausend Mark, ein Lumpengeld.“

„Also geben Sie die Werbung auf, Landrath?“

Dieser bejahte entschieden.

„Ich kann nicht heirathen unter dreimal hunderttausend Mark. Arme Amanda Syhow, Dein Schicksal ist entschieden. Schade, ewig schade, die junge Dame ist eine distinguirte Erziehung, wäre eine famose Landrätthin geworden. Ich hielt sie für reich, weil sie die Schwester ihres Bruders ist.“

„Die Syhows,“ erklärte die alte Dornbach, „stammen aus einer alten, hochangesehenen, aber nicht sehr bemittelten Bremer Familie. Dieser Syhow kam als Prokurist in das Fabrikgeschäft der Wittve Luckner und wußte sich im Laufe der Zeit so unentbehrlich zu machen, daß ihm Frau Luckner ihre einzige Tochter zur Frau gab, um ihn dauernd zu fesseln. Sie hatte dies nie zu bereuen, denn Syhow war ein musterhafter Gatte und ich hätte ihm gewünscht, sein Glück wäre von längerer Dauer gewesen. Die junge Frau starb, nachdem sie ihm zwei reizende Kinderchen geschenkt hatte, bei welchen das Fräulein Syhow jetzt Mutterstelle vertritt. Sie wären nicht so übel mit Amanda angekommen, wenn es nicht gerade an der Hauptsache — am Gelde fehlte.“

„Fatal, höchst fatal!“ rief Sidnewitz, ungeduldig mit dem Fuße scharrend, und alsbald die Stimme wieder dämpfend, fuhr er fort:

„Wo bekomme ich nun eine reiche Frau her, meine Gnä-

dige, die meinen petuniären Verlegenheiten ein für allemal ein Ende macht?“

„Heirathen Sie die Delprinzeßin —“

Der Landrath schüttelte sich. „Schrecklich, soll ich in den sauren Apfel beißen?“

Die Alte nickte. „Halten Sie das Fräulein wirklich für einen sauren Apfel?“

In diesem Augenblick kehrten die Frau Medizinalrätthin und Amanda Syhow zurück und gaben dem Gespräch eine andere Richtung. Die Eintretenden berathschlagten eifrigst über eine zu vergebende Arbeit, eine Fahne, welche für den neugegründeten Sängerbund der Fabrikarbeiter des Antoniviertels gestiftet werden sollte. Amanda Syhow war von den Vorständen ersucht worden, eine geschickte Goldstickerin zu ermitteln, überhaupt das Patronat in der Angelegenheit zu übernehmen. Da sie nicht lokalständig war, so bat sie die Medizinalrätthin, ihr eine Person zu empfehlen, der man eine solche Arbeit anvertrauen könne.

„Da kann ich Ihnen sogar eine große Künstlerin nennen,“ versicherte die Medizinalrätthin, „ein armes Edelräulein, das unter sehr billigen Bedingungen dergleichen Arbeiten übernimmt und meisterhaft ausführt.“

„Wie heißt sie und wo wohnt sie?“ erkundigte sich Amanda.

„Sie heißt Hermine v. Stahl und wohnt bei ihrem Oheim in der Villa Clermont.“

„Ich danke verbindlichst, Frau Medizinalrätthin, morgen werde ich das Fräulein aufsuchen und Näheres mit ihr besprechen.“

Die Medizinalrätthin schüttelte den Kopf.

„Sie wollen selbst hingehen? Das ist eine gewagte Ges-

„Der Oberst weiß Jh. en die Ehre, mein Fräulein, wenn Sie seiner Nichte Arbeit bringen,“ mischte sich Sidnewitz ein.

„Er ist ein alter Narr ein Don Quixote.“

„Das ist er nicht,“ erklärte die alte Dame, indem sie sich kampfbereit in ihrem Fauteuil aufrichtete. „Er ist ein alter Ritter, und zwar einer ohne Furcht und Tadel, ein durch und durch ehrenhafter Charakter, ein Edelmann im wahren Sinne des Wortes.“

„Er hat der Alten früher den Hof gemacht,“ raunte die Medizinalrätthin dem jungen Mädchen zu.

„Die gute Dame überhörte den Stich und fuhr fort, den Oberst zu verteidigen.“

„Man kann sich keinen liebenswürdigeren Cavalier denken, er war ein Held von Königgrätz und steht in hohem Ansehen bei seinen Kameraden, er hat nur einen Fehler, er ist zu nobel, den Werth des Geldes kennt er nicht.“

„Das weiß Gott,“ bestätigte die Medizinalrätthin, „er lebt als Grandseigneur und überläßt die Sorgen und Placereien der Wirthschaft seiner Nichte. Sie muß die Lasten tragen, er steht erhaben über dem Kleinigkeitskram, er verlangt, daß man seinen hohen Ansprüchen gerecht werde, ohne darüber nachzudenken, ob auch seine Mittel dazu ausreichen. Sie reichen natürlich nicht aus, die Gläubiger drängen, das junge Mädchen muß sie beschwichtigen, muß Geld schaffen, muß heimlich arbeiten und verdienen, um das Schlimmste aufzuhalten, — den bölligen Ruin.“

„Das ist ein düsteres Bild, das Sie mir da entrollen, wie soll ich es anfangen, Fräulein von Stahl zu sprechen?“ fragte Amanda.

(Fortsetzung folgt.)

des bedrohlichen Aussehens der koreanischen Angelegenheit entsandt worden sind.

— **Bola**, 18. Febr. Das österreichisch-ungarische Geschwader, das anlässlich der türkischen Unruhen in die Levante entsendet wurde, ist heimberufen worden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Ueber den Besuch, welchen S. M. der Kaiser übermorgen unserer Stadt machen wird, erfahren wir Folgendes: S. M. der Kaiser verlässt am Donnerstag Ab. 11 U. mit dem Hofzug Berlin und fährt die Nacht durch bis nach Oldenburg, woselbst die Ankunft gegen 8 Uhr am Freitag Morgen erfolgt. Nach kurzem Empfang am Bahnhof begibt sich der Kaiser ins Schloss, um daselbst einen Imbiss einzunehmen. Nach etwa 1 1/2 stündigem Aufenthalt wird die Reise nach Wilhelmshaven fortgesetzt, woselbst die Ankunft etwas nach 11 Uhr zu erwarten ist. Am Bahnhof findet kleiner Empfang statt. Vom Bahnhof aus begibt sich S. M. der Kaiser in offenem Wagen durch die Stadt nach dem Greziershaus in der Ostfriesenstraße, woselbst Allerhöchst derselbe der Verteidigung der Refruten bewohnen wird. Die Feier wird einen ähnlichen Verlauf nehmen wie diejenigen der Vorjahre. An die Feierlichkeit soll sich ein Frühstück im Offizier-Casino anschließen. Nach Beendigung des Frühstücks wird S. M. der Kaiser wahrscheinlich eine Besichtigung der Werft vornehmen und im Hofzuge übernachten. Ueber die genaue Zeit der am 22. früh anzutretenden Abreise sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen, doch steht soviel fest, daß S. M. der Kaiser auf der Rückreise in Bremen einen Absteher machen und sich zum Rathskeller begeben wird.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Se. Exc. der kommandierende Admiral, Admiral v. Knorr, wird die hiesige Werft am Sonntag Nachmittag einer Besichtigung unterziehen.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Die Panzerschiffe „Deutschland“ und „Oldenburg“ werden am 1. April in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 19. Febr. S. M. S. „Man“ stellt am 25. März d. J. auf der Kieler Werft in Dienst.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Das zur Zeit in Dispositionirte Flagggeschiff der Kreuzerdivision, S. M. Panzer 2. Kl. „Kaiser“, Chef Kontre-Admiral Hoffmann, welches sich seit dem 27. April 1895 in Dienst befindet, wird nach neueren Mittheilungen einstweilen noch nicht in die Heimath zurückkehren, sondern in diesem Sommer Ertrag für die ausgedienten Mannschaften erhalten. Auch ein Theil der Besatzung S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Komd. Korv.-Kapt. v. Holzendorf, wird in diesem Jahre abgelöst werden müssen, namentlich diejenigen, welche im Herbst d. J. ihrer gesetzlichen aktiven Dienstpflicht genügt haben. „Prinzess Wilhelm“ hat am 27. April 1895 Wilhelmshaven verlassen, woselbst das Schiff den Winter über den Dienst als Wacht- und Maschinenschulschiff der Nordsee-Kreuzer 2. Kl. „Grene“, Komd. Kapt. z. S. v. Dressel, seit Herbst 1894 in Dienst und vor dem Eintreffen S. M. S. „Kaiser“, Flagggeschiff der Kreuzerdivision, sowie des Kreuzers 3. Kl. „Arcona“, Komd. Kapt. z. S. Sarnow, in diesem Jahre zur Ablösung daran. „Grene“ hat Wilhelmshaven am 17. November 1894 verlassen und seitdem eine Ablösung nicht erhalten. Von „Arcona“ ist im Sommer 1894 die ganze Besatzung abgelöst. „Kaiser“ und „Arcona“ sind zum größten Theile von der Disposition, „Grene“ und „Prinzess Wilhelm“ zum größten Theile von der Nordsee-Kreuzer befreit.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Heute Vormittag wurden die am 1. Februar 1896 eingestellten Rekruten der II. Matr.- und II. Werftdivision in der Elisabethkirche konfessionsweise getrennt auf die Vereidigung vorbereitet. Um 9 Uhr begann der diesbezügliche katholische und um 11 Uhr der evangelische Gottesdienst. Die Rekruten der II. Matr.-Div. wurden durch das Musikcorps der II. Matr.-Div. begleitet. Bei der Stadtkaserne schlossen sich um 10 1/2 Uhr die Rekruten der II. Werft-Div. an. Es werden im Ganzen ca. 550 Rekruten vereidigt.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Die ökonomische Musterung der II. Lorp.-Abth. findet nicht am 21. sondern am 20. d. M., 9 Uhr Morgens beginnend, statt.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Der Vizefeuermann Heilmann, z. Bz. zur Ableitung einer Uebung bei der II. Art.-Abth. kommandirt, ist zur II. Matr.-Div. zurücküberwiesen.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Die Dienst- und Arbeitsstunden für die kaiserl. Werft sind nunmehr endgültig wie folgt festgesetzt: Für Offiziere und höhere Beamte im Winter von 9-3, im Sommer von 8-2 Uhr; für Subalternbeamte und Unterbeamte des technischen Betriebs-Personals, denen Arbeiterpersonal unterstellt ist d. h. insbesondere für Obermeister, Werkmeister, W.-Oberbootsleute, W.-Bootsleute, Werkführer, Schiffsführer, Maschinisten, Magaz.-Oberaufseher und Aufseher, Bauaufseher, Depot-Vizefeldwebel usw. verbleibt es bei den gewöhnlichen Arbeitsstunden (mit Mittagspause), für sämtliche übrige Beamten und das Bureaupersonal wird die Arbeitszeit im Sommer und Winter auf 8-3 Uhr festgesetzt. Den Ressortdirektoren bleibt bei besonderen Veranlassungen überlassen, die betroffenen Beamten an der Dienstzeit der anderen Kategorie theilnehmen zu lassen.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Zur Konfirmation schreibt der Ob. „Kirchliche Anz.“ folgendes: „Es giebt Häuser, in denen die Einsegnung der Töchter Veranlassung zu einer großen Gesellschaft ist, in welcher der Eindruck, den das junge Mädchen von der Weisheit des Morgens empfangen hat, nur zu leicht verwischt wird. Aber es giebt auch Mütter, und sie sind wohl in der Mehrzahl, deren ernstes Streben es ist, die Erinnerung an den Konfirmationstag weisevoll zu erhalten. Zur würdigen Feier des Konfirmationstages bedarf es nur des trauten Familien- und Freundeskreises, aber keiner zerstreuten Vergnügungen!“ Geradezu bedenklich ist das Uebermaß an Geschenken, besonders an Kleidern und Kleinodien, denen man es anmerkt, daß die Tochter jetzt in die Welt eingeführt werden soll. In wohlhabenden Familien sind auch bei uns schon ganze Tische voll Geschenke dargereicht worden, als gälte es die Tochter auszusteuern. Das Maßhalten ist hier doch sehr zu empfehlen. Möge man auch in der Auswahl der Geschenke recht vorsichtig sein, damit was gut gemeint ist, nicht zum Schaden ausfalle. Als vortreffliche Bücher können empfohlen werden Palmblätter von Gerol, Walter und Garje von Spitta, Martin Luther von Burk oder Platt, Luthers Leben von Köstlin (ein ganz vortreffliches Werk).

Wilhelmshaven, 19. Febr. Nach altem Brauch und Herkommen erreicht die lustige Herrschaft des Prinzen Carneval am Faschnachts-Dienstag ihr Ende. Wenn man es hier in dieser Hinsicht wohl mit Rücksicht auf die Jugend unserer Stadt nicht ganz so genau nimmt, als anderswo, so läßt es sich doch der Schützenverein als ältester am Orte nicht nehmen, Seine närrische Hoheit am Schluß seines Regiments mit einer offiziellen Abschiedsfeier hinaus zu complimentiren. Freilich, da beim Scheiden anstatt perlender Fäden perlender Sekt zu fließen pflegt, so kann man es dem übermüthigen Prinzen gar nicht verübeln, wenn er den

Abschied nicht ernst nimmt und nach berühmtem Muster nicht geht, sondern munter und vergnügt am anderen Tage wieder kommt. Für Viele bedeutet aber doch der Schützenmaskeball den Schluß der tollen Faschingszeit. Wie kaum anders zu erwarten, hatte der Verein auch diesmal mit seiner volkstümlichen Wasserfeste unter den übrigen Maskenbällen den Vogel abgeschossen. Der Andrang war enorm. Schon bei der Saalöffnung begehrten viele Einlaß, um nur ja einen Platz zu erhalten und als die ersten Knappen Carnevals eintraten, waren die Sitzplätze längst vergeben. Zwischen 9 und 10 Uhr wogte eine hundertköpfige bunte Menge, dicht an einander gedrängt durch den Saal. Das Tanzen wurde hier in des Wortes vollster Bedeutung zu einer Kunst, die wie mancher Purzelbaum auf dem glatten Parquet bewies, nicht Jeder verstand. Eine erwünschte Ruhepause boten den Tanzenden, die im Schweiß ihres Angesichts ihr Vergnügen verdienen mußten, mehrere interessante Aufführungen. Die erste derselben illustrierte Schillers Burgschaft in Schattenbildern, die zweite brachte eine reizende Ferie in 8 Verwandlungsbildern, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Kurz vor der Demaskirung sorgten 3 Clowns in einer grotesken Circusscene für ungeheure Heiterkeit, die denn auch nach der Demaskirung anhielt bis zum grauen Aschermittwoch-Morgen.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Das auf unbestimmte Zeit verschobene Sinfonie-Konzert des Musikcorps des II. Seebataillons findet nunmehr unter Mitwirkung der Konzert- und Oratoriumsängerin Emily Hamann-Martensen am 27. Februar statt.

Wilhelmshaven, 19. Febr. Am 12. Februar 1895, dem kältesten Tage des Jahres 1895, zeigte das Thermometer 15 Grad Kälte an. Am 12. Februar 1896 stand das Thermometer um 20 Grad höher, nämlich auf 5 Grad Wärme.

Lundebich, 19. Febr. Im Tivolisaal (Sadewasser) tritt vom nächsten Sonntag ab ein ausgewähltes Künstler-Personal auf, welches nur aus Kräften I. Ranges besteht. Herr Sadewasser ist es gelungen, den vorzüglichen Gesang- und Tanzhumoristen Herrn Gustav Adolfs für seine Bühne zu gewinnen, welcher in seiner berühmten Verwandlungsnummer: Der kleine dicke Mann, unübertrefflich ist. Auch ist demselben von Herrn Sadewasser die artistische Leitung übertragen worden. Ferner werden auftreten die brillante Pieder- und Walzerfängerin Fräulein Ottilie Nerlock, Fräul. Gretchen Adolfs, die seltene Bravour-Soubrette Mr. Gasson, der beste, bis jetzt unübertroffene Spiralläufer auf rollender Kugel, Mr. Harry Thera, musikalischer Clown vom Reichshallentheater zu Berlin, eine Zugkraft ersten Ranges, Gretchen und Gustav Adolfs als humoristische Gesangsduettisten, Mr. Bellona, Kraft-Pallaneur u. s. w.

Dant, 19. Februar. Im hiesigen Armenarbeits-hause wurden im Monat Januar verpflegt 286 Männer, 175 Frauen, 465 Knaben und 403 Mädchen, durchschnittlich jeden Tag 10 Männer, 6 Frauen, 15 Knaben und 13 Mädchen, insgesammt nämlich 44 Personen. Die Verpflegung kostete im Januar 287,13 Mark, also täglich 9,14 Mark und sind demnach für jede Person täglich 22 Pfennig ausgegeben. — Das oldenburgische Hohenstein bei dem Banter Außenposten ist umgefallen und den Deich hinuntergerollt. Der in der Erde gelassene Theil des Grenzpfahles war vermodert. Es ist also die Erneuerung desselben nothwendig.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Küsteriel, 19. Febr. Die Faschnachtsaufzüge, welche in früheren Jahren mit großem Aufwande stattfanden, haben in diesem Jahre einen ziemlich ruhigen Verlauf genommen. — Das von der Damen-Kavalle unter Leitung des Herrn Direktor Frühling veranstaltete Konzert war recht gut besucht. Ein Fall, der letzte vor der 7wöchentlichen Fastenzeit, folgte dem Konzert.

Zeber, 18. Febr. Die Buchdruckerei von Gebr. Mettcker läßt ihre Buchdruckmaschinen neuerdings durch elektrische Kraft treiben. Die Motore sind nicht viel größer als eine gewöhnliche Kaffeemühle. Ein Gasmotor z. gl. Zweck beansprucht etwa 4-5 Kubikmeter Raum.

Oldenburg, 18. Februar. Der Direktor der Cäcilien-schule, Wöcken, ist gestern hier verstorben.

Enden, 17. Febr. Am Sonnabend fand hier die Eröffnung der auf die Ausführung von Baggerungen in der Gms, vom Ender Außenfahrwasser bis zur Knoch, umfassend rund 120000 cbm Bodenerhebung (im Ganzen oder in 2 Loosen von rund 600000 cbm), abgegebenen Offerten statt. Die Firma Polenski u. Zöllner hier selbst hatte die niedrigste Offerte abgegeben und 38 Pfg. pro Kubikmeter für beide Loose berechnet, während die höchste Offerte mit 98 1/2 Pfg. pro Kubikmeter für ein Loos berechnet worden war. Im Ganzen waren etwa 15 Offerten abgegeben.

Bremen, 17. Febr. Vier Hundertmarkscheine kamen einem Landmann aus der Umgegend auf einer Spazierfahrt abhanden, die er hier gelegentlich eines Maskenballs mit zwei Damen machte. Die beiden Damen sind nun wegen Verdachts, dem Landmann das Geld entwendet zu haben, festgenommen worden.

Gingen, 16. Febr. Diejenigen Untersecundaner des hies. Gymnasiums, welche sich in Mathematik etwas schwach fühlten, beschloßen, in das Konferenzzimmer zu dringen und die vorgeschlagenen Themen für dieses Fach aus dem Schranke zu holen. Die schwarze Kugel bestimmte drei Schüler, von denen zwei in den verschlossenen Raum einbrachen und der dritte Schmiere stand. Der Plan gelang, die Zettel wurden schnell abgeschrieben und dann wieder an Ort und Stelle gelegt. Das Unglück wollte nun, daß auf Veranlassung des Directors der Mathematik-lehrer für die betreffenden Aufgaben etwas bequemere Zahlen einfügte, ein Vorkommniß, das die Herren Secundaner in ihrem Siegesbewußtsein in im Examen gar nicht merkten. Hierdurch kam der Betrug ans Tageslicht. Die drei Rädelstähler wurden von der Anstalt verwiesen und die übrigen auf ein Jahr zurück-gesetzt.

Hannover, 18. Febr. Gelegentlich der Feier des 150-jährigen Bestehens der Freimaurerloge Friedrich zum weißen Pferde hat der Kaiser der Loge sein Bildniß mit eigenhändiger Namensunterschrift geschenkt. Die Sendung ist aus dem geheimen Civilcabinet mit einem hübschen Schreiben begleitet. Nach der feierlichen Enthüllung des Bildes in der Festloge am Sonntag Morgen wurde dem Kaiser telegraphisch der Dank für diesen Beweis seiner Gnade ausgesprochen.

Vermischtes

—* **Lübeck**, 18. Febr. Der Ausschuß der Hanseatischen Versicherungsanstalt, Invaliditäts- und Altersversicherung, beschloß in der heutigen Sitzung die Lungenheilstation in Andreasberg um das Doppelte zu vergrößern.

—* **Hamburg**, 18. Febr. Auf dem von Afrika hier angekommenen Dampfer „Edward Bohlen“ sind während der Reise vier zur Besatzung gehörige Leute am Malariafieber erkrankt. Auf Anordnung des Hafenarztes wurden sie dem Eppendorfer Krankenhause übergeben. Drei an der türkischen Krankheit verstorbene Passagiere wurden auf hoher See unter

den üblichen Feierlichkeiten über Bord gesetzt. — Der Kapitän des von der Westküste Afrikas eingelaufenen Seglers „Rath“ verlor seine fünfjährige Tochter am Malariafieber. — Ein schwarzer Soldat, der an Bord des Dampfbootes „Zeanette Boermann“ davon berufen wurde, liegt im Alten Allgemeinen Krankenhause darnieder.

—* **Marburg**, 17. Febr. In dem Städtchen Wetter erdroffelte gestern Abend bei einem Landbergnügen der Anstreicher Schreier den Gastwirth Jung. Der Verdächtige wurde sofort verhaftet.

—* **Metz**, 18. Febr. Wie die „Lothring. Zeitung“ meldet, wurde in den Niederrentgen (Kreis Diedenhofen) 15000 bis 16000 römische Münzen aus dem 3. und 4. Jahrhundert im Gewicht von nahezu einem Centner gefunden. Die Münzen wurden der Gesellschaft für Lothringische Geschichte überwiesen.

—* **Schaffhausen**, 14. Febr. Letzte Nacht wurde die 30jährige Hebamme von Epsenhofen in Baden unter falschen Angaben nach der Ortschaft Zolthaus gelockt und auf dem Wege dahin getödtet. Es liegt ein Lustmord vor. Der Thäter, ein 55 Jahre alter Mann, Namens Vincenz Kurz von Nied aus Baden, wurde in Blumenberg verhaftet.

—* **Paris**, 17. Febr. Bei prächtigem Wetter und unter großem Andrang des Publikums erfolgte gestern der übliche Faschnachtszug; von allen Seiten regnete es Confetti und Papierschnitzel. Als der Zug sich mit dem „Faschnachtszug“ in Bewegung setzte, scheute ein Pferd und lief in die Menge hinein; mehrere Personen wurden verwundet.

—* Der französische Millionär Biris, welcher der Stadt Nancy die Statue der Jungfrau von Orleans geschenkt hat, wünschte der Schweiz ein Monument des Wilhelm Tell zu schenken, die Schweizer haben indeß dankend das Geschenk mit der Bemerkung abgelehnt, daß sie zu einem solchen Denkmal nicht die Gaben eines nur durch seinen Reichthum bekannten Mannes wünschten.

—* **London**, 14. Febr. Im Hafen von Southampton stieß ein englischer Dampfer mit einem amerikanischen zusammen, wobei der letztere in den Grund gebohrt wurde.

—* **London**, 16. Febr. Bei einem um 2 Uhr Morgens in einem bewohnten Hause im Soho-Viertel stattgehabten Brande kamen 11 Personen ums Leben, von denen 6 durch Verbrennen oder Erstickten, die andern durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Spitzen eines Gitters ihren Tod fanden.

—* **London**, 17. Febr. Laut amtlichen Ermittlungen aus Australien kamen durch anhaltende Dürre in Australien 954000 Schafe um und dürfte demnach die Schaffschur im Jahre 1896 um 180000 Ballen hinter der vorjährigen zurückbleiben.

—* **Stockholm**, 18. Febr. Auf zahlreiche Anfragen in Betreff der Expedition Nanjens erklärt Nordenskiöld für wahrscheinlich, daß Nanjen im nördlichen Theile des Karischen Meeres oder in der Nähe von Kap Tscheljuskin, wo die „Berga“ ihren Kurs veränderte, mit dem Schiffe im Eise festgeblieben und später nicht freigekommen ist, vielleicht aber nördlich bis zum 78. Grad nördl. Breite getrieben wurde. Hier habe Nanjen Land gefunden und Schlitten- und Schneeschuhfahrten unternommen; habe aber auf diese Weise kaum den Nordpol erreichen können, weil eine solche Fahrt für eine Entfernung von 1200 bis 1500 Kilometern unmöglich erscheine.

—* **New York**, 18. Febr. In einer Wäschefabrik in Troy bei New York entstand gestern Feuer. Unter den 300 dort beschäftigten Frauen und Mädchen brach eine fürchtbare Panik aus. Viele sprangen aus dem fünften Stockwerk herab, einige wurden getödtet, 20 bis 30 werden vermißt.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Laut Bekanntmachung im Tageblatt soll die Reinigung der Straßen von Seiten der Polizeiverwaltung für das Jahr 1896/97 an den Mindestfordernden vergeben werden. Sehen wir uns diese Straßenreinigung, wie sie seit her ausgeführt wurde, einmal etwas genauer an. An den vorgeschriebenen Tagen oder auch wohl einen Tag früher erscheint der glückliche Unternehmer, als Zeichen seines Amtes den Besen auf den Rücken gebunden, (oder sollte etwa nur die StraÙe damit bange gemacht werden?), mit einer Schippe bewaffnet, den Rinnslein entlang gehend den zusammen getriebenen oder zusammen gewetzten Schmutz vor sich her schiebend und in kleinen Häuflein in dem Rinnslein liegen lassend. Fängt es nun an zu regnen, so zertheilt sich der Schmutz wieder und auch diese Arbeit war nutzlos; wird die Arbeit aber nicht vom Regen zertheilt, so kommt es gar häufig vor, daß die Fuhrleute zu ihrer Bequemlichkeit die Ziehblätter ihres Geschirres auf der Straße von den Pferden schleppen lassen (nebenbei bemerkt, eine Unsitte, die wohl in keiner anderen Stadt geduldet wird.) Diese Ziehblätter zertheilen nun in bester Weise die kleinen Häuflein sofort wieder und die ganze Straßenreinigung wird damit hinfällig. Wenn man solche Vorgänge mit ansieht, da braucht man nicht erst zu fragen, wo kommt der Staub her bei trockener Zeit, wo man bei unseren Windverhältnissen manchmal die Augen absolut nicht offen halten kann. Eine ernstliche Remedur ist jedenfalls sehr nothwendig.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Fasten-Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Allyn, Hilfsprediger.

Metereologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser- temperatur.		Winds- richtung.		Winds- geschw.		Witterung.	Bewölkung.
		Luft	Wasser	Luft	Wasser	Stärke.	Form.				
Febr. 18.	2,30 h.	77.0	4.8	5.0	2.0	SE	2	10			
Febr. 18.	8,30 h.	76.1	2.0	5.0	2.0	SE	4	0			cu
Febr. 19.	8,30 h.	76.6	-0.8	5.4	1.0	SE	4	1			cu

Memel, 19. Febr. Etwas Eisgang, Schiffsahrt unbehindert. Pillau: Eis bis Königsberg gestern durchbrochen. Eisbrecher versucht eine Fahrinne herzustellen. Elbing: Haff soweit sichtbar eisfrei.

Die kleinsten Nebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Es giebt kein all-gemeineres Leiden als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungs-störung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten brüchigen Affectionen der Kopfnerven, Kopfmuskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leidet das von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte Migränin unerseßliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Ärztliches Recept auf „Migränin-Höchst“ lautet, schütz vor Fälschungen.

Oeffentliche Verdingung.

Für das Rechnungsjahr 1896/97 sollen öffentlich verdingen werden
 1) die Lieferung von Staebbaumaterialien und
 2) die Staebbaubarbeiten.
 Bezügliche Angebote sind bis
Sonnabend, den 7. März d. J.,
Mittags 12 Uhr,
 postmäßig verschlossen an das Fortifikationsbureau — Vorrieststraße 44 — einzureichen.
 Die Bedingungen können daselbst eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.
 Geestemünde, den 17. Febr. 1896.

Kaiserliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
 Die im Lazarethhaushalt nicht mehr verwendbaren undbrauchbaren Geräthe zc. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
 Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 27. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr,** auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.
 Wilhelmshaven, den 14. Febr. 1896.

Kaiserliches Stationslazareth.

Konkursverfahren.
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Freese**, in Firma **Joh. Freese** zu Wilhelmshaven ist heute am 18. Februar 1896, **Nachmittags 1 1/2 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.
 Konkursverwalter: Rechtsanwalt **Looman** zu Wilhelmshaven. Anmeldefrist bis **26. März 1896.** Erste Gläubigerversammlung am **17. März 1896 Vormittags 10 Uhr.** Offener Arrest mit Anzeigefrist bis **17. März 1896.**
 Wilhelmshaven, den 18. Febr. 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Auf dem Maschinenhulk „Bineta“ lagern ca. 1500 kg altes Eisen, welche zum Verkauf gelangen sollen.
 Schriftliche Offerten sind bis **1. März d. Js.** im Bureau des Hulkts abzugeben.

Holzverkauf.

Am **Wittwoch, den 26. Febr. 1896,** sollen in der königlichen Oberförsterei Friedeburg, Forstort Stroot und Hopels, eine größere Parthie

Nadelholz-Aubstämme

und
Nichelholz,
 sowie einige
Eichen zc.
 öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.
 Versammlung der Käufer **Vormittags 10 Uhr** in der Wwe. Franz Oltmanns'schen Gastwirthschaft zu Friedeburg.
Der königliche Oberförster.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachm. um 2 Uhr,** sollen gegen Baarzahlung versteigert werden:
 5000 Flaschen Mineralwasser, 4000 leere Flaschen, 1 Cylinderbüreau, 1 Tisch, 1 Sopha, 115 leere Bierflaschen, 1 eis. Ofen, 1 kupf. Kessel, 2 Rehkronen und 90 Körbe.
 Der Verkauf findet in dem bisher von Herrn Petsche benutzten Keller statt. — Eingang Marktstraße.
 Wilhelmshaven, 19. Februar 1896.
Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Zu Aufgabe werde ich am **Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, im Auktionslokale, Neuestraße 2:
Glas- und Porzellan-sachen, Figuren zc., Schuhwaaren, 2 Kille Cigarren, 1 Sopha, 1

Kleiderschrank u. versch. andere Sachen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflusthaber hiermit eingeladen werden.
 Wilhelmshaven, 19. Februar 1896.
Rudolf Laube,
 Auktionator.

Verkauf.

Der Hausmann **Ed. Jansen** zu Sande will die seiner Ehefrau zustehende, olim Ziegfeld'sche

Besitzung

in Fedderwarden zum Antritt auf Mai d. Js. entweder verkaufen oder vermieten.
 Die Besitzung, angenehm an der Poststraße in dem freundlichen Orte Fedderwarden gelegen, besteht in einem hübschen Wohnhause nebst Bier- und Gemüsegarten und eignet sich vorzüglich für einen Proprietär.
 Termin zum öffentlichen Verkaufe, ev. zur öffentlichen Vermietung, wird auf

Freitag, den 21. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,
 in Schröder's Gasthause zu Fedderwarden angesetzt.
 Reflectanten erhalten gerne nähere Auskunft und bemerke ich noch, daß voraussichtlich sofort der Zuschlag in diesem Termine erfolgt.
 Neuende, 11. Februar 1896.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Jever läßt am

Donnerstag, den 20. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths **F. Auhagen** zu Sedan

ca. 50—60 Stück große u. kleine

Schweine

(bester Race)
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, 14. Februar 1896.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Wohnung

in meinem Schweden-Hause habe zum 1. April oder später zu vermieten. Miethpreis 412 Mk. Dieselbe ist auch zur kompletten Familienwohnung eingerichtet.
G. Latenberg, Wilhelmstr. 5a.

Zu vermieten

auf Mai eine schöne 4räum. abgeschl. **Vortherre- u. Stagenwohnung** m. Wasserl., Keller, Kammer usw. 3. 335 u. 360 Mk.
Zapfen, Banterstraße 14.

Freundliche Wohnung

2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller zc., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethfrei.
Rathsapothete.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung.** Krummestraße Nr. 7, im Preise von 124 Mk. p. a. Heppens, 18. Februar 1896.
H. Reiners.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör.
R. Weiste, Bismarckstr. 36b.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer, gegenüber Thor 1, mit sep. Eing. Näheres **Parus, Hauptwaage.**

Eine zweiräumige möblirte

Parterrewohnung, augenblicklich von einem Offizier bewohnt, wird zum 1. März miethfrei.
 Victoria- u. Gölkerstr. Ecke 84.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer** an einen jungen Herrn per sofort. Zu erfragen **Roosstr. 2, 1. Et.**

Laden mit Kabinet

zu miethen gesucht, am liebsten **Roosstraße.** Gest. Offerten unter **A. N. 100** postlagernd Toffens.

Zu vermieten

auf gleich oder zum 1. März ein gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension. **Neue Wilhelmshavenerstr. 12, p.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine frdl. Ost gelegene **3räumige Unterwohnung** mit abgeschlossnem Korridor, Wasserl. und Kellerraum an kinderlose Leute.
Frau Koch, Deichstr. 7, 1. u. 6. Bahnst.

Zu vermieten

ein **möblirtes Zimmer.** Zu erfr. **Kiekerstr. 64, 1. Et. links.**

Zu vermieten

zum 1. April eine abgeschlossene **Wohnung** von 3—4 geräumigen Zimmern mit Zubehör gesucht. Offerten unter **T. an die Exped. d. Bl.**

Habe zum 1. Mai eine kleine

Wohnung mit Laden zu vermieten am **Parl. Nachzutr. bei Schmidt, Banter Mühle.**

Ein gut möblirtes Zimmer

zu vermieten. **Ulmenstr. 26, 1. Tr., links.**

Herrschastliche Wohnung,

Kronprinzenstr. 10b, 1. Etage, miethfrei 1. Mai, bestehend aus 5 eleganten Stuben, Vorderbalkon, Küche pp. und Zubehör. Näheres bei **F. A. Popfen, Königsstr. 50.**

Zu verkaufen

ein **Schwein** zum Weiterfüttern. **Jürgen Frerichs, Sedan, Chausseestraße 2.**

Concert-Zither,

fast noch neu, **billig zu verkaufen.** Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Zu verkaufen

eine kleine **Ziehwaschrolle,** eine große **Kinderbettstelle,** ein **Papageibauer.** **Manteuffelstr. 10, nördl. Fl.**

Kraft. Arbeitspferd

sofort zu **kaufen** gesucht. Offerten werden an Herrn **W. Rathmann** erbeten.
 An der neugepflasterten Louisenstraße — Uebergang nach Meß — habe ich

Baupläze

zu verkaufen. Die Louisenstraße ist eine **ausgezeichnete Verkehrsstraße.** **Paul Brauner, Uvel.**

Herren- u. Damenmaskenkostüme

billig zu verleihen. **Verl. Gölkerstr. 25.**

Ein Mover

zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter **W. S. 207** an die Exped. d. Bl.
 Ein altes, gut erhaltenes **Fahrrad mit Rifenreifen** zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Müller, Hinterstraße Nr. 27.**

Zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **M. 100** an die Exped. d. Bl.

Ein gut erfahrenes Mädchen

sucht Stellung zum 1. März für Küche und Haus oder als Haushälterin. Off. unter **100** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht.

zum 1. März ein **3räum. Oberwohnung** im Preise von ca. 140 bis 150 Mk., am liebsten auf **Tonnedeich.** Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Zu kaufen gesucht.

ein **Wädchen** für einige Vormittagsstunden. **Bismarckstr. 30, I, Aufg. v. h.**

Zu kaufen gesucht.

ein **Wädchen** für den Vormittag. **Müllerstr. 3, 2 Tr. r.**

Junge Dame,

22 Jahre alt, sucht Stellung als Vertf. od. Directrice od. Geschäftsleiterin für Buß u. Weißw. Prima Kraft! Nur in besseren Geschäften thätig gewesen. Off. unter **T. A. 10** Exped. d. Blattes.

Mit dem heutigen Tage habe ich die

Vertretung

der
Oldenburger Dampf-Bierbrauerei
B. A. Haslinde

übernommen und werde das Gebräu obiger Firma sowohl in Fässern als auch in Flaschen abgeben.

Ich bitte mein Unternehmen durch fleißigen Konsum unterstützen zu wollen.

Wilhelmshaven, den 17. Februar 1896.

Ph. A. Spenkuch,

Roosstraße 25.

Verkauf.

Eine an bester Lage gutgehende **Gastwirthschaft**

ist zum beliebigen Antritt **zu verkaufen.** Näheres in der **Exped. d. Blattes.**

Gesucht

zum 1. Mai eine **Stube** mit Kammer für einen jungen Mann, am liebsten mit voller Pension, wenigstens aber mit Morgen- und Abendkaffee. Nähere Auskunft ertheilt und Offerten nimmt bis Sonntag Mittag entgegen **Lehrer Mesenbrink, Schaarreihe (Neuende).**

Gesucht

ein junges **Wädchen** für den **Nachmittag.** Zu erfr. in der **Exp. d. Bl.**

Stellung gesucht

als **Kutscher,** in oder außer dem Hause zu wohnen. Näheres in der **Exped. d. Blattes.**

Gesucht

zum 1. Mai **3 Zimmer, Küche** u. Zubehör. Off. mit Preis unter **K. 50** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

ein **Wädchen** für den ganzen Tag. **Banterstraße 1, p.**

Ein junger strebs. Geschäftsmann

sucht zur Gründung eines großen Unternehmens einen kapitalkräftigen, stillen oder thätigen **Theilhaber.** Thätiger junger Geschäftsmann, welcher die kaufmännische Leitung führen möchte, bevorzugt. Gest. Offerten unter **A. B. 175** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein **Stundenwädchen.** **Roosstr. 75, Laden r.**

Gesucht

ein ordentliches **Dienstmädchen.** **Roosstraße 17b, 1 Tr.**

Gesucht

zum 1. März oder später ein ordentliches **Wädchen.** **Bismarckstr. 23.**

Gesucht

zum 1. März eine **3räum. Oberwohnung** im Preise von ca. 140 bis 150 Mk., am liebsten auf **Tonnedeich.** Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Gesucht

ein **Wädchen** für einige Vormittagsstunden. **Bismarckstr. 30, I, Aufg. v. h.**

Gesucht

ein **Wädchen** für den Vormittag. **Müllerstr. 3, 2 Tr. r.**

Gesucht

ein **Wädchen** für den Vormittag. **Müllerstr. 3, 2 Tr. r.**

22 Jahre alt, sucht Stellung als Vertf. od. Directrice od. Geschäftsleiterin für Buß u. Weißw. Prima Kraft! Nur in besseren Geschäften thätig gewesen. Off. unter **T. A. 10** Exped. d. Blattes.

Ein Lehrer

zum **englischen Sprachunterricht** gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **M. B. 73** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Verloren

ein **Pensionsbuch.** Bitte den ehrlichen Finder, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei **Ebke Gerdes, Mühlentweg 8.**

Mehrere Mädchen

von Auswärts mit sehr guten Zeugnissen suchen Stellung zum 1. März und Mai. Näheres bei **Frau Buchwald** in **Lothringen.**

In der Reichshalle

sind in letzter Zeit verschiedene Schirme und Stühle stehen geblieben und werden die betr. Eigenthümer ersucht, dieselben abzuholen.

W. Sommer.

Bekanntmachung.

Nach 13jähriger Thätigkeit im Geschäft des Herrn Auktionators **M. A. Winssen** hieselbst habe ich mich hier als

Rechnungssteller

und **Verganter** niedergelassen. Indem ich prompte Erledigung gegen mäßige Gebühren zusichere, bitte ich höflichst um zahlreiche Aufträge.
 Jever, Steinstr., 19. Febr. 1896.
M. Israel.

Jeden Abend:

frische warme Knoblauch-Wurst.

G. Winter, Grenzstr. 84.

Feldeisenbahn.

2200 m **Gleis** auf Stahlschwellen, vorzüglich erhalten,
 1400 m **Gleis** für Holzschwellen, mit Lachsen, Bolzen und Nägeln,
 4 **Wagen** auf Stahlschwellen,
 2 **Drehmaschinen** (Zellerdrehsch.),
 22 **Stahlmuldenkipper** 3/4 ehm,
 12 **Stück** do. 1/2 ehm,
 alles nur wenige Monate gebraucht, gänzlich durchreparirt, im Ganzen oder getheilt, eventl. auch miethsweise, billigst abzugeben. Off. u. N. Y. 619 an **Haasenstein & Vogler N. G., Hamburg.**

Kinderwagen

geprüftes und billiges Lager **Wilhelmshavens** bei

B. v. d. Ecken.

geprüftes und billiges Lager **Wilhelmshavens** bei

Pensionat

für geistig zurückgebliebene Kinder.

Individueller Unterricht, gute Verpflegung und Erziehung, beste Empfehlungen.

Näheres bei dem Vorsteher der Schule für Schwachbegabte

A. Wintermann,
Bremen.

Empfehle ein hochfeines

Zafelbier

in Fässern und Flaschen

aus der Dampfbierbrauerei von Th. Feschkötter in Jever.

Lagerbier 36 Fl. 3 Mk.
nach Bilf. Art gebraut 33 Fl. 3 Mk.
ff. dfl. nach Bair. Art 27 Fl. 3 Mk.

Bringe mein

Cigarrengeschäft

in empfehlende Erinnerung.
Pro 100 Stück von 2 Mk. bis 20 Mk.

Empfehle ferner den Herren Wirthen mein großes Lager

Kohlensäure.

Joh. Fangmann

am neuen Marktplatz an der Bismarckstraße.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Für Confirmandinnen
weiße
Unterröde
von Mk. 1,25 an.

CARL SCHNEIDER
Pastoren-
Zakel,
Ffund 1 Mark,
eine hochfeine milde
Qualität, nur echt
mit nebenstehender
Schutzmarke. Zu haben bei **H. Berndt,**
H. Wegmann, Ludw. Janssen,
H. Oltmanns, Wilhelmshaven, H. Sehje, Bant.

Hemdentuch
per Mtr. 35 Pfg.,
15 Mtr. für 5,00 Mk.

Hemdentuch
per Mtr. 42 Pfg.,
15 Mtr. für 6,00 Mk.

Hemdentuch
per Mtr. 45 Pfg.,
15 Mtr. für 6,50 Mk.

Heinrich Renken,
Noonstr. 74 beim Rathhaus.

Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Babylörbe,
Sohlentapparate,
Kacklampen,
Parafackeln,
Wäschetrockner,
Erdbeden
empfehlen billigst
Bernh. Dirks.

Frische Schellfische,
Schollen,
Seelachs und
Stint
empfehlen
J. Helms,
Banterstr. Nr. 10. Marktstr. Nr. 43.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 27. d. Mts.:

III. und letztes Sinfonie-Concert.

(Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons).

Unter Mitwirkung

der Concert- u. Oratorium-Sängerin
Emily Hamann-Martinsen.

R. Rothe.

Voranzeige.

Sadewasser's Tivoli-Theater.

Tonndelch.

Sonntag, den 23. Februar 1896,
sowie täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellungen

Auftreten von nur Künstlern I. Ranges.

Engagirtes Personal:

Fräulein **Ottile Rolack,** Vieder- und Walzer-Sängerin.
Gustav Adolff, Original-Gesang- u. Tanzhumorist. Unübertroffen.

Mr. Hasson.

Spiralläufer auf rollender Kugel. Der beste
der Gegenwart.

Gretchen Adolff, Bravour-Soubrette.

Harry Thera.

Original-Musik-Clown. Großer Lacherfolg.

Mr. Bellona, Kraft-Balancer.

Gretchen und Gustav Adolff, erste humor. Gesangsduettisten,
sowie Auftreten des gesammten Personals.

Alles Nähere besagen die Plakate.
Die Direction. **C. Sadewasser.**

Gasthof zur deutschen Flotte.

Zu der am Freitag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr,
stattfindenden

Einweihung

seines neu renovirten Saales, verbunden mit Festessen und
nachfolgendem Ball erlaubt sich das geehrte Publikum ganz
ergebenst einzuladen

H. Böncker.

Weser-Zeitung
BREMEN.
Probe-Abonnement pro März Mk. 2,35 bei allen Postanstalten.

Das erwartete Schiff mit prima

englischen Stückkohlen

ist eingetroffen und wird bis zum 20. d. Mts. löschen. Bis
dahin nehme Bestellungen aus dem Schiff entgegen.

B. Wilts.

Neine Waare unter richtigem Namen!

Aus der verwirrenden Anzahl der Empfehlungen von Kaffee-Zuthaten
ragt als eigenartig hervor jene des Anker-Cichorien von Dommerich & Co.
in Magdeburg-Budau. Von diesem Anker-Cichorien, dessen Würze, Süßlich-
keit und Bestimmtheit unübertroffen ist, wird nicht behauptet, daß er Kaffee
oder besser als solcher ist, sondern nur, daß ein kleiner Zusatz davon den
Kaffee wesentlich voller im Geschmack macht. Jede Hausfrau, welche den
Anker-Cichorien versucht hat, wird ihm bald den Vorzug geben von allen
anderen Zusätzen unter noch so prunkenden Namen. Anker-Cichorien ist in
fast allen besseren Geschäften zu kaufen.

Wir suchen tüchtigen, brauchebundigen

Vertreter.

Champagnerkellereien Petijean & Cie., Mainz.

Zu vermieten

habe das von Herrn Joh. Holtzhaus bisher bewohnte Haus mit
großem Laden — Neuestraße 8 — per 1. Mai d. Js. seiner vorzüg-
lichen Lage wegen eignet sich desselbe zum Betriebe eines jeden Geschäfts.
Schuhwaarenbranche ausgeschlossen.

S. H. Meyer.

Stissrahm-Kronen-Margarine

gewährt vollständigen Ersatz für beste
Naturbutter. Jedes Packet trägt die
Firma: **Anton Jurgens, Pringen**
& Comp. und ist hier am Plage das
Pfund für 45 Pf. nur bei mir käuflich.

E. Bakker,
Bismarckstraße.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Für Confirmation!
100 Ctm. breit schwarzen
reinwollenen
Cachemire
Meter von 50 Pfg. an
bis zu den besten Qualitäten.

Preisverzeichnis über prima
Gummi-Waaren
berendet gegen 10-Pfg.-Marke Sanitäts-
Bazar Th. Hümpel, Frank-
furt a. M. 15.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Grosse
Frauenhemden
aus gutem ungebleichten Nessel,
Stück 80 Pfg.

Bestes Schmalz
1 Pfd. 50 Pf.

Pa. Bremer Schlachthaus-Talg
1 Pfd. 34 Pf., 3 Pfd. 1 Mk.

Geräuch. westfälischen Speck,
schön durchwachsen,
1 Pfd. 65 Pf., bei Abnahme von
ganzen Seiten 58 Pf. per Pfd.

Trocken geräucherte
ammerländische Koehmettwurst

Garantirt reines
Schweinefleisch
80 Pf. per Pfd.

J. Herbermann,
Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Heute trafen ein
neue Stoffe
für die Frühjahrsaison. Bei
eintretendem Bedarfe halte ich
allen Herren, welche Werth auf
gut sitzende Garderobe aus guten
Stoffen legen und reell sowie
billig bedient sein wollen, mein
Geschäft bestens empfohlen.
Wilh. Hoting,
Geschäft für seine Herren Garderobe
nach Maas,
Wallstraße 24.

Kegelclub
Wilhelmshaven.
Heute Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr,
in D. Silers Restaurant:
Regeln.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Präses.

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend.
Gäste willkommen.

Circus I. Blumenfeld

Wilhelmshaven, Kotte'sche Halle.

Donnerstag, den 20. Februar,
Abends 8 Uhr:

Erste grosse Gala-Vorstellung.
Durchgehend neu gewähltes Programm.
Zum Schluß:

Die Wilddiebe,
grosse historische Pantomime in 7 Acth.,
ausgeführt vom gesammten Personal.
Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld,
Direktor.

Erwiderung.

Bezugnehmend auf die gestrige
Annonce des Herrn Koch in dem Wil-
helmshavener Tageblatt und Nordd.
Volksblatt, bin ich gerne bereit,

Revanche im Wettheben
zu geben und zwar am Freitag,
den 21. Februar.

Der Herr vom Seebataillon wird
anwesend sein.

Hochachtungsvoll

Bornemann,
Athlet und Ringkämpfer
im Circus Blumenfeld.

Verein Humor.

Sonnabend, den 22. Februar:

Kappenfest

im Kaiserfaal. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.



Marine-Verein
Wilhelmshaven u. Umgegend.

Sonder-Vorstellung

des Circus Blumenfeld
Sonnabend, den 22. d. M.
Anfang Abends 8 Uhr.

Billets, auch für Nichtmit-
glieder, sind bei sämmtlichen Vor-
standsmitgliedern und in den
Restaurants der Herren Schladitz,
Hauer, Borjum, Sommer, Seidel,
Buchmeyer & Endelmann, Kreh,
Niemann, Wolf, Dummert, Meyer
(Bahnhofsstr.), Ubers (Bismarck-
straße), Klopffmann, in den
Cigarrengeschäften von Kleiffen-
dorf und Busse, sowie in dem
Werkstoffschaus und der Circus-
Restauration bei herabgesetzten
Preisen zu haben.
Sperre 0,80 Mk. II. Platz 0,50 Mk.
I. Platz 0,60 „ „ Gallerie 0,30 „
Kinder auf jedem Platz die Hälfte.

Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Zur Theilnahme an der Beerdigung
unseres ältesten activen Mitgliedes,
Ehrenmitgliedes und Begründers des
Vereins, **Fr. Lübbers,** versammeln
sich die Mitglieder zum Empfang der
Leiche am Donnerstag, den 20. d. M.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Hotel Olde-
wurtel, Bismarckstraße.
Anzug: Uniform ohne Gewehr und
Tasche.

Fahnen-Sektion nach Bestimmung.
Der Vorstand.

Berkleinertes, durchaus trockenes,
eichenes

Brennholz

lieferung à Cubikmeter frei ab Lagerplatz
zu 5 Mk., frei ins Haus zu 5 1/2 Mk.

G. Tatenberg
Wilhelmstraße 5a.

Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt einer Tochter
wurden hoch erfreut

E. Sandow

nebst Frau, geb. Schulz.
Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1896.